# *Ergebnisprotokoll Bürger-Workshop*

*10. Juli 2019*

| | |
|---|---|
| **Veranstaltung:** | **Öffentlicher Bürger-Workshop** |
| **Ort:** | **Stadthalle Erkrath, Neanderstraße 58, 40699 Erkrath** |
| **Datum:** | **10. Juli 2019** |
| **Zeitraum:** | **18:30 Uhr bis 21:30 Uhr** |

Am 10 Juli 2019 fand ein öffentlicher Bürger-Workshop in der Stadthalle in Erkrath statt. Ziel der Veranstaltung war es umfassend über den Stand des Bebauungsplanverfahrens Wimmersberg, das eine Umnutzung des Gewerbegebiets Wimmersberg zu dem Wohnquartier Düssel-Terrassen vorsieht, zu informieren. Dabei wurde insbesondere die Projekthistorie erläutert, der aktuelle Stand der Gutachten und Planungen präsentiert und der weitere Ablauf des Verfahrens vorgestellt.

Klaus Franken begrüßte, die in der Stadthallte Erkrath erschienen Gäste um 18:30 Uhr. Zum Beginn der Veranstaltung hielt Klaus Franken eine umfangreiche Präsentation, in der über den Verlauf des Projektes, den aktuellen Stand der Gutachten und die städtebauliche Planung informiert wurde. Anregungen, Wünsche und Kritik der Erkrather Bürgerinnen und Bürger sind festgehalten und dokumentiert worden. Zusätzlich konnten sich die Bürgerinnen und Bürger mündlich und schriftlich zu den Planungen, den Gutachten und zum Verfahren äußern. Die mündlichen Anregungen wurden von den Gutachtern und Mitarbeitern der Firma Catella dokumentiert. Darüber hinaus gab es die Möglichkeit sich mittels themenbezogener Fragebögen schriftlich zu äußern. Wortgleiche Fragebögen konnten im Nachgang (bis zum 17. Juli) online beantwortet werden.

In Ergänzung zu den Thementischen konnten die Erkrather Bürgerinnen und Bürger mit Vertretern der sechs im Verfahren involvierten Architektenbüros und Mitarbeitern der Firma Catella in den Dialog treten. Die Veranstaltung war ausgesprochen gut besucht, schätzungsweise knapp 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren in die Stadthalle gekommen. Zusammen mit der Online-Befragung wurden 76 Stellungnahmen direkt von Bürgerinnen und Bürgern abgegeben; dies ist eine vergleichbar hohe Rücklaufquote, die zeigt, dass Thema und Projekt auf reges Interesse und aktive Mitwirkungswünsche treffen.

Insgesamt sind die Reaktionen zum Projekt ausgesprochen positiv ausgefallen. Die meisten Themen / Fragen wurden jeweils mit deutlicher Mehrheit beantwortet. Verwaltung, Planer und Investor werden die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger in die nächste Überarbeitung des Planungsstandes einarbeiten bevor die formellen Bürgerbeteiligungen im Bebauungsplanverfahren erfolgen.

Die Erkenntnisse werden nachstehend zusammengefasst:

# *Ergebnisprotokoll Bürger-Workshop*

*10. Juli 2019*

**Thementisch 1:** **Städtebauliches Konzept**
**Leitung:** **Martin Düpmeier, Peutz Consult**
**Mehmet Congara, Catella**

Der erste Thementisch wurde von dem Immissionsgutachter Martin Düpmeier des Büros Peutz Consult aus Düsseldorf und dem Architekten Mehmet Congara von Catella betreut. An diesem Thementisch konnten sich die Erkrather Bürgerinnen und Bürger vorrangig über die städtebauliche Planung des Quartiers informieren, Anregungen zur Gestaltung geben und an einem städtebaulichen Modell eigene Vorschläge zeigen. Über die diversen Sachzwänge bei der städtebaulichen Gestaltung wurde informiert, wie zum Beispiel über den von der Bahntrasse ausgehenden Lärm des nächtlichen Güterverkehrs, der eine erhebliche Auswirkung auf die Konfiguration der Gebäudekörper im nördlichen Bereich des Quartiers hat.

Den Erkrather Bürgerinnen und Bürgern gefiel vor allem die Planung der „Grünen Mitte", die ein zentrales Grünelement im Quartier darstellen wird. Die Mehrheit der Teilnehmenden (ca. 88%) betrachten dieses städtebauliche Element als wichtig oder sehr wichtig. Auch die grundsätzlich offene Bauweise wurde positiv hervorgehoben und von ca. 52% der Beteiligten als wichtig und von knapp 33% als sehr wichtig angesehen. Die (aus Gründen des Lärmschutzes) geschlossene Bebauung zur Bahntrasse befürworten ca. 60 % der Bürgerinnen und Bürger, ca. 30 % bewerten dies neutral und ca. 10 % empfinden diese Lösung als nicht optimal. In den freien Antwortmöglichkeiten auf den Fragebögen wurde mehrfach der Wunsch geäußert, die Lärmsituation bestmöglich zu bewältigen.

Die geplante Anpassung der Bebauung in den Randbereichen des Quartiers an die bestehenden Wohngebäude sowie an die Topographie wurde positiv aufgenommen; einzelne Bürgerinnen und Bürger wünschen sich Dachschrägen statt Flachdächer. Eine Abschottung gegenüber der Bestandsbebauung wird ausdrücklich nicht gewünscht. Hinsichtlich des Städtebaus wurde der Wunsch nach einer lebendigen und lebhaften Anordnung der Gebäude geäußert. Es soll Wert auf eine anspruchsvolle und abwechslungsreiche Gestaltung der Gebäude gelegt werden, einheitliche „weiße Bunker" sollen vermieden werden. Generell wird ein fußgänger- und familienfreundliches Quartier gewünscht.

# *Ergebnisprotokoll Bürger-Workshop*

*10. Juli 2019*

**Thementisch 2:** **Verkehrs- und Mobilitätskonzept**
**Leitung:** **Marina Dering, IVP Runge**
**Hans-Rainer Runge, IVP Runge**
**Lukas Jank, Catella**

Der zweite Thementisch wurde von den Verkehrsgutachtern Hans-Rainer Runge und Marina Dering des Büros IVP Runge aus Düsseldorf sowie Lukas Jank (wissenschaftlicher Mitarbeiter im Hause Catella) betreut. Hier konnte sich über alle Belange des fahrenden und ruhenden Verkehrs informiert werden. Dazu zählten insbesondere die Wegeführung, die erfolgte Verkehrsmessungen, die Mobilitätsstation und alternative Verkehrsmittel.

Die Erkrather Bürgerinnen und Bürger wünschen sich insbesondere die Sicherstellung einer Radwegeführung durch das Quartier mit Anbindungen an die Straße Am Bahneberg und Hochdahler Straße.

Die Mobilitätsstation als Ergänzung zu den Tiefgaragen an den Wohngebäuden wird sehr deutlich befürwortet und von ca. 45% als wichtig und von ca. 38% als sehr wichtig eingeschätzt. Auch die dort unterzubringenden zusätzlichen und alternativen Mobilitätsangebote werden positiv bewertet. Es wurde der Wunsch geäußert das Angebot der Mobilitätsstation um E-Bikes, Pedelecs, Lastenräder etc. zu erweitern. Kritisch gesehen wird die Parksituation, da befürchtet wird, dass Besucher in den umliegenden Straßen parken könnten. Daher wurde die Quartiersgarage, die am Eingang des Wohnquartiers platziert wird und den zusätzlichen Stellplatzbedarf abdecken wird, von ca. 49% der Teilnehmenden als wichtig und von ca. 30% als sehr wichtig eingestuft. Häufig wurde auch der Wunsch nach einer Reduzierung der Stellplatzanzahl im neuen Quartier geäußert, um die Verkehrsbelastung zu reduzieren und mehr Platz für die Freiraumgestaltung zu gewinnen. Einige Bürgerinnen und Bürger äußerten, dass ein zu hoher Anteil an Stellplätzen die Verkehrsbelastung, insbesondere durch den Parksuchverkehr, erhöhen könnte. Der Fokus sollte nach Bürgerwunsch auf alternativen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, Kinderwagen und Rollstühle gelegt werden. Die Wege im Quartier sollten so wenig wie möglich mit motorisierten Fahrzeugen befahrbar sein. Die reduzierte Versieglung wurde positiv kommentiert.

Die barrierefreie Anbindung des Quartiers an die Bahnstraße mit einem Fuß- und Radweg über die Schlüterstraße und Kreuzstraße wird von über 60% als wichtig bzw. sehr wichtig erachtet. Eine zusätzliche Verbindung zwischen dem Wohnquartier und der Bahnstrasse wurde kritisch diskutiert. Einige Bürgerinnen und Bürger wünschten sich eine zusätzliche Anbindung in Form eines Tunnels, einer Brücke oder mit einem Aufzug. Andere Bürgerinnen und Bürger lehnen diese zusätzliche Anbindung ab und erachten die beiden bestehenden Anbindungen als ausreichend. Die Bahnunterführung an der S-Bahn-Station wurde als Negativbeispiel angeführt, weshalb ein weiterer Tunnel als nicht zielführend eingestuft wurde.

# *Ergebnisprotokoll Bürger-Workshop*

*10. Juli 2019*

**Thementisch 3:** **Erschließungs- und Entwässerungskonzept, Energiekonzept**
**Leitung:** **Holger Boumann, Leinfelder Ingenieure**
**Kristin Siechau, Catella**

Der Erschließungsplaner Holger Bouman des Büros Leinfelder Ingenieure aus Haan / Rheinland betreute zusammen mit Kristin Siechau (Catella) den dritten Thementisch. Diverse Lösungen zur energetischen Versorgung des Quartiers sowie die Planung der Erschließung und Entwässerung wurden an diesem Thementisch besprochen.

Die vorgestellte Planung beinhaltete die optionale PKW-Anbindung über eine Tiefgaragenausfahrt an die östlich verlaufende Kreuzstraße. Diese denkbare Anbindung wird mehrheitlich abgelehnt, ca. 33% der Bürgerinnen und Bürger stufen diese Lösung als nicht optimal ein, in etwa 40% gefällt diese Option gar nicht. Hierzu wurde sich auch sehr häufig in den freien Antwortmöglichkeiten geäußert. Unter Berücksichtigung der bisherigen Anwohner im Osten des Quartiers und des dortigen Grünbestandes wird der Verzicht dieser PKW-Anbindung gefordert. Hier wird insbesondere auf die Lärm- und Schmutzbelastung für die Anwohnerinnen und Anwohner hingewiesen. Eine barrierearme Rampe mit möglichst geringer Steigung für Fahrräder, Rollstühle und Kinderwagen wird hingegen positiv empfunden. Auf die fußläufige Anbindung an die Bahnstrasse sollte nach Bürgerwunsch viel Wert gelegt werden.

Der Erschließungsplaner erläuterte, dass die Entwässerung über unterirdische Rückstauanlagen im Quartier abgewickelt wird, um den Kanal in der Schlüterstraße zu entlasten und den Kanal in der Straße Am Wimmersberg nicht andienen zu müssen. Dieses Vorhaben wird mehrheitlich befürwortet. Da die Unterführung an der Schlüterstraße bei Starkregenereignissen überschwemmt werden könnte, ist eine Regenrückhaltung im Quartier erforderlich, die auch von den Bürgerinnen und Bürgern als positiv empfunden wird. Die attraktivere Gestaltung der Bahnunterführung finden etwa 47% wichtig und weitere 28% sehr wichtig.

Catella-Expertin Kristin Siechau stellte verschiedene Lösungen zur energetischen Versorgung des Quartiers vor. Es wurde der klare Wunsch nach einer energetisch optimierten Versorgung des Quartiers geäußert, um einen hohen Grad an CO2-Neutralität gewährleisten zu können.

# *Ergebnisprotokoll Bürger-Workshop*

*10. Juli 2019*

**Thementisch 4:** **Die Grüne Mitte – Freiraumkonzept und Artenschutz**
**Leitung:** **Christoph Ibach, Normann Landschaftsarchitekten**
**Gerlind Heckmann, FSWLA**
**Peter Kaminski, Catella**

Die Freianlagenplanerin Gerlind Heckmann des Büros FSWLA, der Artenschutzgutachter Christoph Ibach vom Büro Normann und Peter Kaminski (Catella) waren am vierten Thementisch anzutreffen. Hier konnte sich vor allem zu den Themen Freiraumgestaltung, Artenschutzprüfung und Außenanlagenplanung informiert und diese kommentiert werden.

Von den Erkrather Bürgerinnen und Bürgern wird eine Freiraumgestaltung gewünscht, die möglichst viele Frei- und Grünflächen vorsieht. Insbesondere die große und zentrale Grünfläche im Quartier wird für die Freianlagenplanung von knapp 53% als wichtig und von ca. 42% als sehr wichtig empfunden. Dem Verzicht auf ebenerdige Stellplätze zur Vergrößerung des nutzbaren Freiraums wird mehrheitlich zugestimmt. Etwa 38% der Teilnehmenden finden den Verzicht auf Stellplätze im Freiraum wichtig, 31% als sehr wichtig. Nach Bürgerwunsch ist darauf zu achten, dass nicht nur Rasenflächen, sondern auch bunte, naturnahe Pflanzen vorgesehen werden, um Vögeln und Insekten Nahrungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten zu schaffen. Dach- und Fassadenflächen sollten nach Möglichkeit begrünt werden. Der derzeitig hohe Versiegelungsgrad sollte so weit wie möglich reduziert werden und bei der Planung darauf geachtet werden so wenig wie möglich Fläche zu versiegeln.

Die grundsätzlich weitgehende Durchlässigkeit des Areals für Fußgänger und Radfahrer wird von der Mehrheit (ca.71%) der Erkrather Bürgerinnen und Bürger als wichtig eingeschätzt. Weitere 20% empfinden die Durchlässigkeit für Fußgänger und Radfahrer als sehr wichtig. Auch der Rundlauf durch das Quartier zur Bahnstraße wird positiv bewertet, ca. 46% der Erkrather Bürgerinnen und Bürger sehen diese Verbindung als wichtig an, weitere 17%% als sehr wichtig. In etwa 33% der Befragten äußerten sich neutral. Vereinzelt wurde der Wunsch nach der Fortführung des Erkrather Skulpturenwegs in der Grünen Mitte geäußert.

# *Ergebnisprotokoll Bürger-Workshop*

*10. Juli 2019*

**Thementisch 5:** **Das Verfahren**
**Leitung:** **Jan Roth, ISR**
**Georg Müller, Catella**

Am fünften Thementisch informierten Bauleitplaner Jan Roth vom Büro ISR aus Haan / Rheinland und der Raumplaner Georg Müller (Catella) über den aktuellen Stand und den Ablauf des Bebauungsplanverfahrens. Das Büro ISR ist seit dem Oktober 2018 mit der Koordinierung und Begleitung des Verfahrens beauftragt worden.

Die Umwandlung des Gewerbegebietes zu einem Wohnquartier wird von über 90% als wichtig bzw. sehr wichtig eingestuft. Die Art und Weise der Durchführung der Veranstaltung wurde ebenfalls sehr positiv hervorgehoben und von ca. 49% der Bürgerinnen und Bürger als gut und von 29% als sehr gut empfunden. Kritische Äußerungen gab es hinsichtlich der Zeitschiene. Einige Bürgerinnen und Bürger äußerten sich kritisch zu der Dauer des Verfahrens und bemängelten, dass das Verfahren schon zu lange andauere. Eine schnelle Klarheit über die Bebauung und eine zügige Umsetzung erscheint der Mehrheit als wichtig (ca. 47%) bzw. sehr wichtig (ca. 38%).

Während der Veranstaltung wurde erläutert, dass über ca. die Hälfte des Areals noch bis zum Jahr 2024 gewerblich genutzt wird. Daher ist eine Entwicklung der nördlichen und östlichen Bereiche des Gebietes erst ab Mitte der nächsten Dekade möglich. Dass trotzdem jetzt schon eine Planung für das gesamte Gelände erfolgt finden 40% der Bürgerinnen und Bürger als wichtig und 38% als sehr wichtig.

Das Format der Veranstaltung wurde gelobt und das Team der anwesenden Fachleute als kompetent empfunden.

Im Vergleich zu den anderen Thementischen gab es wenige Rückfragen und Anregungen an diesem Thementisch.

# *Ergebnisprotokoll Bürger-Workshop*

*10. Juli 2019*

**Thementisch 6:** **Moderne Wohnkonzepte**
**Leitung:** **Silke Blumhoff, Catella**
**Karen Proff, Catella**

Am sechsten Thementisch informierten die Catella-Expertinnen Karen Proff und Silke Blumhoff über die derzeitigen Überlegungen zu der Ausgestaltung der Wohnungen und der Serviceangebote im Quartier. Die Erkrather Bürgerinnen und Bürger äußerten häufig den Wunsch nach modernen und seniorengerechten Wohnungen. Wohnen mitten in der Stadt, fußläufig zur Bahnstraße und der S-Bahn-Station empfinden mehr als 85% der Erkrather Bürgerinnen und Bürger als wichtig, bzw. sehr wichtig. Im Sinne der sozialen Belebung wurden auch Kontaktmöglichkeiten und Treffpunkte im Quartier gefordert. Ebenfalls wünschten sich die anwesenden Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit zur Ausübung von Sport und Fitness im Quartier. Hier wurden Freiflächen in der Grünen Mitte von einigen Bürgerinnen und Bürgern ins Auge gefasst.

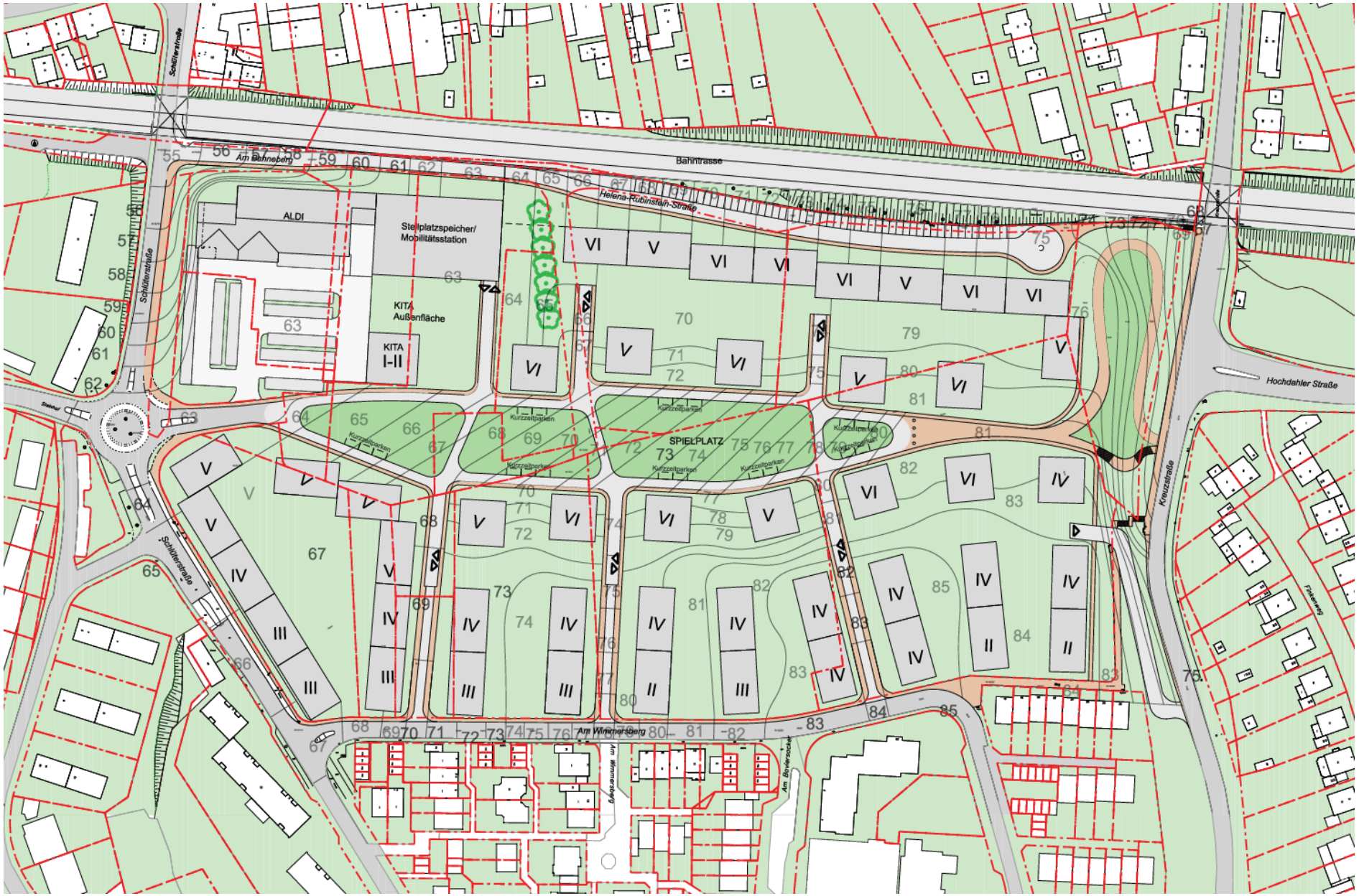
Das von Catella angedachte Quartiersmanagement soll als zusätzliches Serviceangebot dienen und die Nachbarschaft fördern. Knapp 34% erachten die Etablierung eines Quartiersmanagements als wichtig, 30% als sehr wichtig. 32% haben sich hierzu neutral geäußert.

Zur besseren Versorgung des Quartiers und der bestehenden Wohngebäude wurde die Unterbringung eines Bäckers oder eines Cafés gewünscht. Es wurde vereinzelt geäußert, dass die Versorgungsmöglichkeiten insbesondere für Seniorinnen und Senioren zu weit entfernt seien.

Die Ausstattung der Gebäude mit Aufzügen und die Zugänglichkeit ohne Treppenstufen wurde von etwa 45% der Teilnehmenden als wichtig und von 34% als sehr wichtig eingestuft. Die barrierearme Gestaltung solle auch in den Freianlagen fortgeführt werden, äußerten einige Bürgerinnen und Bürger. Auch zur konkreten Ausgestaltung der entstehenden Wohneinheiten wurden Wünsche geäußert. Zum Beispiel wurde nach der Verfügbarkeit von Kellerräumen, Fußbodenheizung und Glasfaseranbindung gefragt. Die energetische Optimierung der Wohnräume wurde auch an diesem Thementisch angesprochen. Die Zulässigkeit von Kleintierhaltung in den Wohnungen wurde vereinzelt gewünscht.

***Anlage 1: Grundlagenentwurf Stand Juli 2019***

## *Anlage 2: Funktionsplan mit Topographie Stand Juli 2019*



## *Anlage 3: Impressionen*

## *Anlage 3: Impressionen*

***Anlage 3: Impressionen***

## *Anlage 3: Impressionen*

## *Anlage 3: Impressionen*

## *Anlage 3: Impressionen*

## *Anlage 3: Impressionen*